



Malerva Nord, Sargans



Palazzo Piccolomini, Siena

Bei der Überführung des ehemaligen Umschlagplatzes des Gonzenbergwerks in ein Wohngebiet werden die Elemente aus der Bergbauzeit, die spezifische Topografie am Hangfuss und wichtige Sichtachsen in ihrer Bedeutung geschärft. Der grosszügige Freiraum des höhergelegenen Arealteils in Weiterführung des Rebhangs gibt der St. Gallerstrasse ihre Bedeutung als historische Landschaftsstrasse zurück, in deren Rhythmus er eine Pause vor dem Eintritt nach Sargans darstellt. Er gibt die Sicht auf das Schloss Sargans, das Schotterwerk und quer zum Hang in die Rhein-Landschaft oder auf den Gonzen frei. Die Rheinstrasse wird von einer Industrieerschliessung entlang den Geleisen zum Boulevard und zur Adresse umgewandelt.

Terrassen und definierte Übergänge von privaten Aussenräumen zum Landschaftsraum vermitteln zwischen dem tieferliegenden Baubereich und dem höher gelegenen öffentlichen Freiraum. Nicht die Weiterführung des vorhandenen suburbanen Siedlungsmodells ist gemeint, sondern eine Diversität an Wohnungstypologie und räumlichen Situationen des Wohnens entlang / zwischen Boulevard, Strasse, Höfen, Innenhöfen und kollektiven Terrassen.

Studienauftrag Malerva Nord, Sargans
 Bebauungskonzept
 Eisenbergwerk Gonzen AG
 Testplanung 2011

haratori Architekten; Nahoko Hara, Zeno Vogel, Jürg Spaar |
 Wingender Hovenier Architecten, Amsterdam; Jan Peter Wingender, Uri
 Gilad
 Mitarbeit: Jack Howthorne

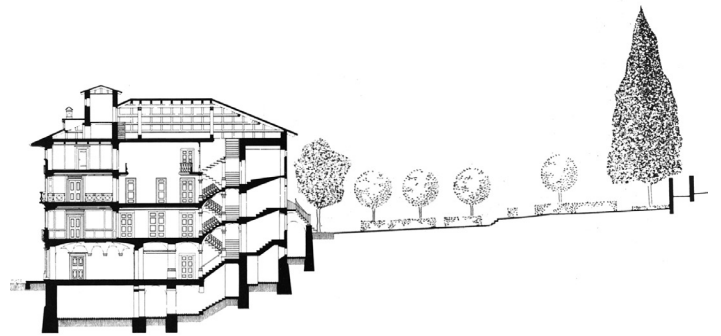
Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich



Situation

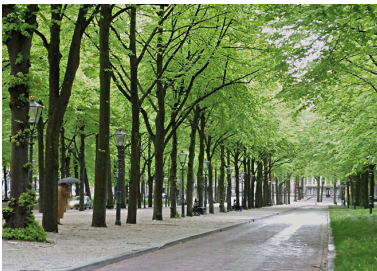


Palazzo Salis, Sognio





Erdgeschoss



Boulevard



Bergwerksgleise



Wiese